

Evangelischer Flüchtlingsdienst

<http://fluechtlingsdienst.diakonie.at/>

Homepage, Allgemeine Information, Online – Spendenmöglichkeit

<http://fluechtlingsdienst.diakonie.at/freiwillige-mitarbeit%20>

Information zum Freiwilligen-Einsatz

<http://fluechtlingsdienst.diakonie.at/kleines-asyl-lexikon>

Die wichtigsten Begriffe zu Flucht und Asyl

Deutschkurs – Unterlagen aus NÖ

<http://www.noe-evang.at/dokumente/kurs/>

Angebote der Österr. Bibelgesellschaft

<http://shop.bibelgesellschaft.at/site/sonstiges/materialfuerfluechtlinge>

Hilfen des Österr. Integrationsfonds

<http://sprachportal.integrationsfonds.at/>

Online – Lernhilfe, Sprachübungen, Prüfungstermine etc. des ÖIF

<http://www.trafikant.org/Downloads/Integration.pdf>

Integration vor Ort, 50 Anregungen aus der Praxis

Taufanfragen, Taufunterricht und Taufe von Asylsuchenden

Evangelische Kirche

Zu allen wichtigen Fragen in diesem Zusammenhang bitte nachsehen:

http://www.okr-evang.at/handreichung_Taufe_Asylsuchende/index.htm

Zusammenfassung:

1. Taufbegehren und Taufunterricht für Menschen mit muslimischem (religiösem und kulturellem) Hintergrund.

Ein solcher Taufunterricht erfordert, unter Berücksichtigung der „Herkunftsreligion“, eine besondere inhaltliche Gestaltung und zeitliche Erstreckung, damit eine verantwortete Taufe vorgenommen werden kann, die den Beginn eines christlichen Lebens ermöglicht. Verantwortlich für Taufunterricht und Taufe sind die Pfarrerinnen und Pfarrer der jeweiligen Ortsgemeinde. Sie können und sollen Übersetzer sowie andere geschulte Personen beiziehen.

Aber der Taufunterricht und die Taufe werden von den Pfarrerinnen und Pfarrern verantwortet und durchgeführt.

Eine Delegation des Taufunterrichtes an Personen oder Institutionen außerhalb der Evangelischen Kirche ist weder sinnvoll noch möglich, wenn die Taufe in die Pfarrgemeinde vor Ort erfolgt. Eine Mitarbeit von erfahrenen und sprachlich (Übersetzung) fähigen Menschen ist jedoch anzustreben.

2. Die formale, inhaltliche und sprachliche Gestaltung des Taufunterrichtes und seiner Materialien.

Der Taufunterricht von Asylwerbern mit anderem sprachlichen, kulturellen und religiösen Hintergrund beinhaltet Herausforderungen, zu deren Bewältigung besondere Anstrengungen und Hilfestellungen notwendig sind.

In Angleichung an die katholische Praxis könnte ein solches Jahr, das auch das bewusste Mitgehen eines Kirchenjahres ermöglicht, folgendermaßen strukturiert sein:

*** Anmeldung zum Taufunterricht**

Hiermit signalisieren die Menschen ihren Wunsch, den christlichen Glauben anzunehmen, sich mit ihm zu beschäftigen, zu lernen, sich auf den Weg zur Taufe zu machen.

*** Aufnahme in den Taufkurs**

Mit dieser Aufnahme („Einschreibung“ in den Taufkurs) macht die Kirche deutlich, dass sie das Anliegen der Taufbewerber zu ihrem gemacht hat, dass sie ihn nicht abweist; sie

bestätigt damit, dass sie das Anliegen der Menschen geprüft hat. Von nun an befinden sich die Menschen, die am Taufkurs teilnehmen in einem besonderen Status, der bei Bedarf auch offiziell bestätigt werden kann, dem Status des „Katechumenen“.

Diese Zulassung zur Taufe wird in der katholischen Kirche mit einem eigenen Gottesdienst für alle Taufwerber mit dem Bischof gefeiert. Ein entsprechendes öffentliches Ritual (Vorstellung des Taufkurses und seiner Teilnehmer vor Ort) wäre sinnvoll und gut, sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Pfarrgemeinde, als auch für die staatlichen Behörden.

* Taufe

Der Taufunterricht umfasst mindestens zehn Einheiten.

Der Taufunterricht erstreckt sich über das gesamte Vorbereitungsjahr, da so auch eine emotionale und kognitive Verarbeitung der Inhalte möglich wird.

Je nach Gruppengröße sollte die Einheit etwa 3 Stunden dauern.

Für den Taufunterricht sind spezielle Kurse zu erarbeiten, welche den religiösen und kulturellen Hintergrund der Taufwerber berücksichtigen und aufnehmen.

Das Programm dieser Kurse wird in Absprache mit dem Superintendenten entwickelt.

Als Grundmaterial wird von der Superintendentur (in Zusammenarbeit mit der Bibelgesellschaft) für jeden Taufwerber kostenlos eine Bibel, z.B. in Farsi, zur Verfügung gestellt.

Am Beginn des Taufunterrichtes steht das seelsorgerliche Gespräch mit der-/demjenigen, die/der um die Taufe ansucht. Das Gespräch soll mit einem Dolmetscher erfolgen.

Inhaltlich behandelt es den biographischen Weg zum christlichen Glauben.

Die Dolmetscher werden darüber unterrichtet und verpflichtet, dass alles, was sie im Zuge ihrer Übersetzungstätigkeit erfahren, der Verschwiegenheitspflicht unterliegt.

Die Pfarrgemeinden werden gebeten die Einrichtung von Paten/Patinnen für die einzelnen Taufwerber zu bedenken.

Wichtig ist, dass bestimmte Inhalte (auswendig) gewusst und wiedergegeben werden können, z.B. das Glaubensbekenntnis, das Vaterunser, biblisches Grundwissen (AT/NT, Evangelisten etc.), theologische und historische Charakteristika der Evangelischen Kirche, etc. Diese Inhalte sind festzulegen und sollen österreichweit gelten, da die Taufbewerber immer wieder auch Ortswechsel erfahren.

Ein „Kanon“ von Fragen und Antworten ist in ökumenischer Abstimmung zu vereinbaren (da ein solcher „Kanon“ auf katholischer Seite zu existieren scheint und auch den Asylbehörden bekannt ist). Anzustreben ist die Erstellung einer Kursmappe, die dann auch übersetzt werden kann (vgl. angegebene Website).

3. Die Integration der Taufwerber und Getauften in die Pfarrgemeinde.

Wie sich zeigt, sind die Taufbewerber bereit, sich in hohem Ausmaße in die Pfarrgemeinde zu integrieren und am Gottesdienst teilzunehmen. Dafür nehmen sie einiges an organisatorischen Mühen und Schwierigkeiten auf sich.

Die Pfarrgemeinde ist gebeten, auf diese Situation adäquat zu reagieren, d.h. ihnen im Gottesdienst Raum zu geben und die Gemeinde dafür zu sensibilisieren, dass sie, zumindest auf Zeit, neue Mitglieder hat.

Konkret bedeutet das, dass etwa die biblischen Lesungen auf Deutsch und Farsi erfolgen sollen, dass die Anliegen der Asylsuchenden und Taufwerber in den Fürbitten aufgenommen werden, dass die Menschen sowohl im Gottesdienst als auch im Kirchenkaffe o.ä. gastlich aufgenommen werden. Auch die Bereitschaft das Patenamnt an einem Taufwerber zu übernehmen gehört in diesen Zusammenhang.

S. dazu die „Hilfen für Gottesdienste“.

4. Das Asylverfahren und seine Probleme

Durch die klare Strukturierung, die gemeinsamen „Standards“ des Taufunterrichtes und die ev. Dokumentierung der Integration in das Gemeindeleben, bzw. die Teilnahme am Gottesdienst, ist eine Dokumentation gegenüber den Asylbehörden möglich, welche die Seriosität der Taufe und des Umganges mit den Taufwerbern aufweist. Es wird dringend empfohlen, vor einer Vorladung in Angelegenheit des Fremdenrechts und in allen Rechtsangelegenheiten den „Evangelischen Flüchtlingsdienst“ (s. dort) zu kontaktieren.

Die inhaltlichen Einheiten des Taufunterrichtes

1. Jesus Christus: sein Leben, sein Tod, seine Auferstehung

In dieser Einheit geht es um das grundsätzliche christliche Narrativ:

In Jesus Christus wird Gott selbst Mensch, er lebt als Mensch unter Menschen.

Er erfährt in Versuchung und Taufe seine Berufung. Er predigt das Evangelium.

Er erfährt Widerstand, er wird verraten, verhaftet, verurteilt und hingerichtet.

Am dritten Tag wird er von den Toten erweckt.

Er erscheint den Jüngerinnen und Jüngern.

Das Glaubensbekenntnis soll durchlaufend präsent sein.

2. Jesus Christus: Die Botschaft von Gott dem Vater

In dieser Einheit soll, vor allem anhand der Gleichnisse, die Grundbotschaft des Evangeliums entfaltet werden, dass Gott ein liebender Vater ist, der seine Menschenkinder sucht.

Das Vaterunser als Gebet der Christen.

3. Jesus Christus: der Sohn Gottes

Jesus ist nicht nur der Gesandte Allahs, wie im Koran,

er ist der Mensch gewordene Gottessohn.

Soteriologie und Christologie bedingen einander.

4. Gott: Schöpfer der Welt und des Menschen: die Urgeschichte:

die Erschaffung der Welt und des Menschen, der Sündenfall, Kain und Abel,

die Sintflut, der Bund mit Noah, der Turmbau zu Babel.

5. Gott: Die Geschichte Gottes mit den Menschen

von Abraham bis zur Rückkehr aus dem Exil:

Die Geschichte von Abraham bis Joseph; Mose und der Exodus (Pesach); Landnahme;

Königtum und Propheten

6. Der Heilige Geist: Gottes Gabe an die Menschen
 Pfingsten (Apg.2); Der Geist der Kindschaft; die Früchte des Geistes (Indikativ und Imperativ);
 Die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen

7. Die Bibel

Gliederung und Überblick

Der Unterschied zum Koran: das Christentum ist keine Buchreligion im strengen Sinn.

Der Schatz in irdenen Gefäßen ; Wahrheit und Zeugnis

8. Taufe

Der Ritus der Taufe und Römer 6

9. Gottesdienst und Abendmahl

Die Liturgie und ihr Sinn; Einsetzung und Bedeutung des Abendmahles

10. Das christliche Leben und die (Evangelische) Kirche

Dazu:

Das Kirchenjahr

Gottesdienst – Ablauf, Bedeutung, Vollzug, Abendmahl

Katholische Kirche

Die österreichische Bischofskonferenz der katholischen Kirche hat für sich festgelegt (Linzer Diözesanblatt 158, 2012, S 70: Nr.48 Erwachsenentaufe – Katechumenat), dass der Katechumenat sich über ein Jahr erstreckt:

„Mit dem Innenministerium wurde vor einiger Zeit eine Vorgangsweise vereinbart, die sicherstellen soll, dass unsere Katechumenen, die gleichzeitig in einem laufenden Asylverfahren stehen, nicht als >Scheinchristen< behandelt und abgeschoben werden. Dazu ist es erforderlich, dass die Vorbereitung etwa ein Jahr dauert und die im Katechumenat vorgesehenen Feiern stattfinden.

Eine vorzeitige Taufe ohne Vorbereitung hilft niemandem.

Sie gefährdet nicht nur das Asylverfahren des Betroffenen, sondern macht auch die Vorgangsweise der Kirche in Österreich insgesamt unglaubwürdig.

Damit sind dann auch die Möglichkeiten unserer MitarbeiterInnen eingeschränkt, den TaufbewerberInnen im Asylverfahren jene Unterstützung zu geben, die sie von der Kirche brauchen.

Es ist deshalb dringend erforderlich, gerade im Asylverfahren auf ausreichende Vorbereitungszeit und Dokumentation des Katechumenats zu achten.“

Hilfen für Gottesdienste

http://www.gottesdienstinstitut.org/xist4c/web/Christus-verbindet-Welten--Ein-internationaler-Gottesdienst---Sechssprachiges-Liturgieheft--2015-_id_2001__dId_59680_.htm

Christus verbindet Welten. Ein internationaler Gottesdienst - Sechssprachiges Liturgieheft (2015)

Sechssprachige Ausgabe: Englisch, Deutsch, Französisch, Russisch, Farsi, Arabisch
54, Seiten, DIN A5 quer

Gottesdienste für und mit Geflüchteten aus vielen Konfessionen und Ländern bedürfen einer Liturgie, die von allen verstanden und mitvollzogen werden kann.

Das Liturgieheft beinhaltet eine vollständig ausgearbeitete Gottesdienstliturgie (einschließlich Fürbitten und Abendmahl) in sechs Sprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, Russisch, Farsi, Arabisch.

Der Spaltendruck ermöglicht es sich gut zu orientieren.

Das Heft ist für Liturgen und für Teilnehmende gedacht und in allen Kirchenjahreszeiten anwendbar.

Nur Lieder, Lesungen und Kurzpredigt sind jeweils eigens auszuwählen.

Staffelpreise: ab 20 Exemplaren € 1,80 ab 100 Exemplaren € 1,20

http://www.institut-afw.de/fileadmin/user_upload/Gottesdienst_Kirchenmusik/Liturgie-VaterUnser-Glaubensbekenntnis-de-en-fa.pdf

Einen Ablauf des unierten Gottesdienstes (PDF: deutsch, englisch, persisch) mit kurzen Erklärungen und liturgischen Grundtexten hat das Amt für Mission, Ökumene und Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen zusammengestellt.

<https://mission-einewelt.de/service-und-angebot/arbeitsmaterialien/gottesdienst-interkulturell/>

Mehrsprachige Faltblätter für den Sonntagsgottesdienst

Die Dokumente enthalten jeweils zweisprachig einen kurzen Willkommenstext und dann den Gottesdienstablauf (mit und ohne Abendmahl) in zwei Spalten: rechts Deutsch, links in der jeweiligen Sprache. Sie beziehen sich auf lutherische Gottesdienste, sind aber für alle Gottesdienstformen hilfreich.

Themenportal Flüchtlinge der EKD

Link zum Themenportal der EKD: <https://www.ekd.de/Flucht-und-Integration-10884.htm>

Landeskirchliche Themenseiten (soweit hilfreich)

- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
akzente.bayern-evangelisch.de/flucht-und-asyl#120
- Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
www.ekbo.de/handeln/fluechtlinge.html
- Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig
www.landeskirche-braunschweig.de/angebote_fluechtlingsarbeit.html
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
www.ekhn.de/service/angebote/diakonie-und-unterstuetzung/hilfe-fuer-fluechtlinge.html
- Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
www.ekkw.de/media_ekkw/downloads/aktuell_150730_gemeinden_fluechlinge_prixihilfe.pdf
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg
www.migration-und-flucht.de
- Evangelische Kirche im Rheinland
www.fremdling.eu
- Evangelische Landeskirche in Württemberg
www.elk-wue.de/arbeitsfelder/fluechtlingshilfe

http://www.ekkw.de/media_ekkw/service_lka/2015-10-16Basiskurs_Fluechtlingsbegleitung_web.pdf

Die Arbeitshilfe „Basiskurs - Flüchtlingsbegleitung“ (pdf) der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck bietet Seminareinheiten für die ehrenamtliche Gemeindegemeinschaft, Portraits von Geflüchteten und liturgische Anregungen.

Datum dieser Bearbeitung: 31. März 2016

Karl Schiefermair, OKR